



**PHILHARMONIE
SALZBURG**

ELISABETH FUCHS



© B. Hrkac

**Dvořák's 7. Symphonie,
Korngolds Schneemann &
Radovan Vlatković
mit Strauss' 1. Hornkonzert**

SO · 3. Dezember 2023 · 15:00 · 19:30
Zentrum für Visionen, Puch-Urstein

MI · 6. November 2023 · 19:30
Großer Saal Mozarteum, Salzburg

www.philharmoniesalzburg.at



Philharmonie Salzburg



@philharmoniesalzburg

Programm

E. W. KORNGOLD (1897-1957) ·

Der Schneemann, eine Ballettpantomime
(Orchesterarrangement A. Zemlinsky)

R. STRAUSS (1864-1949) ·

Hornkonzert Nr. 1, Es-Dur, op. 11

- I. Allegro
- II. Andante
- III. Allegro-Rondo. Allegro

PAUSE

A. DVOŘÁK (1841-1904) ·

Symphonie Nr. 7, d-Moll, op. 70

- I. Allegro maestoso
- II. Poco adagio
- III. Scherzo. Vivace
- IV. Finale. Allegro

Radovan Vlatković · Solohorn

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

Voraussichtliche Konzertdauer: 120 Minuten.

Konzert mit Pause

Veranstalter: Philharmonie Salzburg

Salzburger
SPARKASSE 

S-VERSICHERUNG



STADT : SALZBURG

ATS TREUHAND

progress
out of home media

 **LAND
SALZBURG**



Musiker:innen

1. Violine

Hanan Santos**
Leon Keuffer
Sonja Novčić
Tobias Aan
Vinicius Gomes
Maria Tió
Lea Glubochansky
Julia Algarotti
Lorenzo Matteo
Giannotti
Ece Canay

2. Violine

Jiachen Zhang
Moisés Irajá dos Santos
Maria Cristina S. Braga
Eva Primec
Katja Kaminskagia
Zsuzsanna Kiss
Kaori Terrones Salazar
Laura Gfrerer

Bratsche

Monika Urbonaite
Liuba Pasuchin
Cesar González
Stephen Huber Weber
Maxim Franke

Violoncello

Jinhyung Yoon
Matheus de Souza
Carmo Posso
Ferran Bardolet
Ewelina Hlawa
Sofía Torres**

Kontrabass

Sandra Cvitkovic
Teodor Ganev
Vicente Salas Ramírez

Flöte

Aleksandra Pechytiak
Vita Benko

Oboe

Hanami Sakurai
Louisa Handy

Klarinette

Filip Brezovšek
Marko Derikrava

Fagott

Johanna Aichriedler
Giulia Cadei

Horn

Hannes Guerreiro-Arnold
Elliott Howley
Nikola Radić
Jesús Podadera

Trompete

Erik Brezovsek
Johannes Doppler

Tenorposaune

Matej Štih**
Aljaž Stošič

Bassposaune

Benjamin Maurice
Sathrum

Pauke

Nadia Vranska

Schlagwerk

Jaroslav Rafalsky
Peter Kainhofer

Harfe

Cansu Sezal

Celesta

Emese Wilhelmy

Änderungen vorbehalten.



Jubiläumshighlights zum Schmökern und Genießen



NEU: Anlässlich unseres Geburtstags stehen eine interaktive **Jubiläumsbroschüre** und ein **Bildband** zum Verkauf. VP: je **25 €** (oder gerne mehr – der Reinerlös kommt der Philharmonie Salzburg zugute!)



Einige der großformatigen Originalfotografien von Sonja Radics sind käuflich erwerbbar. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die Fotografin unter: office@sradics.at

Lisi Fuchs signiert Ihre Exemplare gerne nach dem Konzert!



Unsere Broschüre und den Bildband können Sie 24/7 auch im **Online-Shop** der Philharmonie Salzburg bestellen (zzgl. Versandkosten).

Telefon: +43 (0)650 / 517 20 30 (Mo – Fr, 09:00 – 12:00)
E-Mail: office@philharmoniesalzburg.at

Spendenaktion zum 25-Jahr-Jubiläum

25 Jahre kultureller Aufbruch mit der Philharmonie Salzburg:
Zum Geburtstag wünschen wir uns einen Konzertflügel!



Bitte unterstützen Sie uns mit
Ihrer großzügigen
Jubiläumsspende von 250 €
oder einem Betrag Ihrer Wahl.

Nur mit Ihrer Hilfe
können wir unseren Proben
auf einem E-Piano
endlich ein Ende setzen.
**Ihre Spende macht einen
Unterschied.**



© Erika Mayer

Unser Dankeschön:

Alle Spender:innen, die uns mit 250 € oder mehr unterstützen, können sich auf ein Meet & Greet mit dem Orchester und Chefdirigentin Elisabeth Fuchs freuen.

Dafür melden wir uns schriftlich bei Ihnen.

www.philharmoniesalzburg.at

E. W. KORNGOLD (1897-1957) · Der Schneemann, eine Ballettpantomime (Orchesterarrangement A. Zemlinsky)

„Eine vollwertige, reife Schöpfung eines musikalischen Genies“. So lautete das Urteil der Musikkritiker:innen, die am 4. Oktober 1910 in der Wiener Hofoper der Uraufführung von Korngolds Ballettpantomime Der Schneemann lauschten. Der Komponist: Ein Elfjähriger – das „Wunderkind“ Erich Wolfgang Korngold. Auch Kaiser Franz Joseph war bei der Premiere anwesend und hatte um die Uraufführung an seinem eigenen Namenstag am kaiserlichen Hof gebeten, nachdem er bei einer privaten Aufführung bereits Zuhörer gewesen war. Die Karriere des jungen Korngold nahm ihren Anfang.

Ursprünglich vom jungen Erich für Klavier komponiert, wurde das Werk von seinem Lehrer, dem Komponisten Alexander Zemlinsky, für Orchester arrangiert. Die winterlich-liebliche Weihnachtsgeschichte beschreibt den Versuch des Burschen Pierrot, seine Angebetete Colombine für sich zu gewinnen. Als der strenge Onkel des Mädchens nach einem Glas Wein zu viel mit dem Schneemann vor dem Haus spricht, wittert Pierrot seine Chance. Der Junge, der vom Onkel ansonsten nur vertrieben wird, verkleidet sich als Schneemann und ist dem Onkel nun wohlgesinnt. So schafft er es in das Haus zu seiner Colombine; gemeinsam tanzen sie ein Pas de deux, bevor der Onkel den Streich durchschaut und wutentbrannt den Schneemann vor der Tür zerstört.

Nach der von Erfolg gekrönten Premiere seines Balletts wurde Korngold als „Mozart des neuen Jahrhunderts“ gehandelt.

Mit dreizehn Jahren schrieb er Klaviersonaten, gefolgt von einer Schauspiel-Ouvertüre und einer Sinfonietta. Mit nur 23 Jahren feierte er die Uraufführung seiner Oper Die tote Stadt, mit der Korngold endgültig den Weltruhm erlangte.

1934 folgte der Komponist dem Ruf des österreichischen Theaterproduzenten Max Reinhardt nach Hollywood, wo er für die Warner Brothers Filmmusik schrieb und mit 2 Oscars in der Kategorie „Beste Filmmusik“ ausgezeichnet wurde. Als Begründer der symphonischen Filmmusik schrieb er u. a. für Robin Hood, Der Herr der sieben Meere oder Trügerische Leidenschaft. Musikalisch verließ er die Tonalität nie, obwohl sich Erich Korngold als Vertreter der modernen Klassik verstand.

R. STRAUSS (1864-1949) · Hornkonzert Nr. 1, Es-Dur, op. 11

Die Liebe zum Waldhorn ist in Richard Strauss' gesamten Œuvre spürbar – man bedenke beispielsweise die mächtigen Hornklänge und -rufe in Don Juan, Till Eulenspiegel und in seinen Opern ebenso wie das Heldenmotiv aus dem Heldenleben. Diese Zuneigung kam nicht von ungefähr, war Richards Vater Franz Strauss doch einer der berühmtesten Hornisten der damaligen Zeit. Aufgrund seiner väterlichen Prägung war Richard bereits früh mit der Kunst des Hornspiels vertraut und schuf 1882 im zarten Alter von achtzehn Jahren sein erstes Hornkonzert in Es-Dur. In seiner Version mit Klavierbegleitung widmete Richard das Werk „seinem lieben Vater, Herrn Franz Strauß, Königlich-Bayerischer Kammermusiker“ zum 60. Geburtstag.

Im März 1885 wurde das Konzert unter der Leitung von Strauss' Förderer, dem Dirigenten Hans von Bülow, in Meiningen uraufgeführt. Neben Mozarts Hornkonzerten sollte Strauss' 1. Hornkonzert von nun an zu den bekanntesten Solokonzerten für Horn zählen; im 19. Jahrhundert war es überdies das meistgespielte.

Obwohl das Konzert, wie bei europäischen Solokonzerten üblich, aus drei Sätzen besteht (Allegro – Andante – Allegro), wartet Strauss mit einigen Innovationen auf: So verbindet er, wie bereits Felix Mendelssohn-Bartholdy bei dessen Violinkonzert, die drei Sätze und bildet somit einen fließenden Übergang. Ebenso verzichtet er auf die bis dahin üblichen Orchestereinleitung und lässt nach einem kurzen Orchesterakkord sogleich das Horn einsetzen – auch diese Neuerung kam erstmals bei Mendelssohns Violinkonzert vor. Wie auch zwölf Jahre später bei Till Eulenspiegel erhält das Horn einen kecken Auftritt, indem es sich mit einer signalartigen Fanfare vorstellt, aufgebaut auf den Tönen der Naturtonreihe. Diese Fanfare findet sich in allen Sätzen wieder und bildet ein Motiv, das das gesamte Werk durchzieht.

Als eines der frühesten Strauss-Werke, die heute üblicherweise im Konzertsaal gespielt werden, zeugt das Hornkonzert Nr. 1 von den Anfängen eines später selbstbewussten, reifen und hochproduktiven Künstlers. Im Angesicht der Anzahl an Meisterwerken für die Opernbühne und den Konzertsaal spielt die Gattung des Instrumentalkonzertes nur eine untergeordnete Rolle in Strauss' Œuvre; Konzerte komponierte er nur am Anfang und am Ende seiner Karriere. Das zweite Hornkonzert schuf der Komponist sieben Jahre vor seinem Tod im Jahr 1942, uraufgeführt wurde es 1943 bei den Salzburger Festspielen.

A. DVOŘÁK (1841-1904) · Symphonie Nr. 7, d-Moll, op. 70

„Ich beschäftige mich zur Zeit mit einer neuen Symphonie und überall denke ich an nichts anderes als mein neues Werk, das die Kraft haben muss, die ganze Welt zu bewegen, und Gott gebe, dass es so wird!“ Nichts weniger also als die Überzeugung der ganzen Welt hatte Antonín Dvořák im Sinn, als er 1884 von seiner ersten England-Reise zurückkehrte.

Neben der Ehrenmitgliedschaft der London Philharmonic Society brachte er außerdem einen Kompositionsauftrag der Konzert-gesellschaft nach Hause. Die Entstehung seiner letzten Sinfonie lag da bereits vier Jahre zurück; nach dieser unbeschwerten, hellen und melodiösen sechsten Sinfonie sollte nun ein dramatisches, tragisches Stück geschaffen werden. Großen Einfluss auf das neue Werk hatte niemand Geringerer als Johannes Brahms. Der acht Jahre ältere Freund und lebenslange Mentor und Förderer hatte ein Jahr zuvor seine dritte Sinfonie geschrieben, die den jüngeren Antonín Dvořák tief beeindruckte und inspirierte. Nicht nur sind in der Sinfonie Brahms-Reverenzen zu hören, auch bei der Bekanntmachung der Sinfonie inspirierte und half der verehrte Kollege und Freund: So war es Brahms' enger Befürworter, der Dirigent Hans von Bülow, der dem Werk in Deutschland zu großer Bekanntheit verhalf. Wurde Dvořáks 7. Sinfonie in 1885 in London unter der Führung des Komponisten uraufgeführt, so war es Bülow, der das Werk in Deutschland einführte: Bülow leitete die ersten Aufführungen 1889 mit den Berliner Philharmonikern in Berlin, die beim Komponisten auf großen Gefallen stießen. Seinen Dank wie auch seine Zuneigung drückte Dvořák aus, indem er auf Bülows Partitur schrieb: „Hoch [sollst Du leben]! Du hast dieses Werk zum Leben erweckt.“

Eine Überfülle an Themen und Motiven verpackte Dvořák in seiner siebten Sinfonie, ungewöhnlich düster und zerklüftet mutet sie an. Wie Beethovens Neunte oder Mozarts Requiem steht das Stück in d-Moll – eine Tonart, die Melancholie und Traurigkeit zu vermitteln mag. Heute zählt die 7. Sinfonie zu den herausragenden Meisterwerken Dvořáks in Symphonik und Gesamtwerk; sie gehört zum Standardrepertoire der großen Orchester.

Maria Rinnerthaler



Elisabeth Breuer



Christa Ratzenböck



Bernhard Berchtold



Rafael Fingerlos

JUBILÄUMSKONZERT 200 JAHRE ANTON BRUCKNER – TE DEUM & 7. SYMPHONIE

Chor der Philharmonie Salzburg und
Oberstufenchor des Mozart-Musikgymnasiums/
Musischen Gymnasiums Salzburg

A. BRUCKNER · Symphonie Nr. 7, E-Dur, WAB 107
A. BRUCKNER · Te Deum, C-Dur, WAB 45

Im Jahr 2024 jährt sich der Geburtstag des großen Musikers und Komponisten Anton Bruckner zum 200. Mal. Auch die Philharmonie Salzburg möchte diesen Anlass gebührend feiern und zwar mit einem Sonderkonzert in Kooperation mit dem Musischen Gymnasium Salzburg. Bruckner selbst bezeichnete sein Te Deum als „Stolz meines Lebens“. Das Thema des Non Confundar in Aeternum zitiert dabei das Hauptthema aus dem 2. Satz von Bruckners 7. Sinfonie, die die Philharmonie im ersten Teil des Konzertes spielt.

Elisabeth Breuer · Sopran

Christa Ratzenböck · Alt

Bernhard Berchtold · Tenor

Rafael Fingerlos · Bass

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Chor d. Philharmonie Salzburg

**Oberstufenchor des Mozart-Musikgymnasiums/
Musischen Gymnasiums Salzburg** (Einstudierung:
Thomas Huber)

**Oberstufenorchester des Mozart-Musikgymnasiums
Salzburg** (Einstudierung: Markus Obereder)

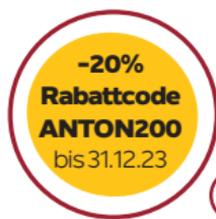
Philharmonie Salzburg

SA · 13. April 2024 · 19:30

Großes Festspielhaus, Salzburg

*Nur einen kenne ich,
der an Beethoven heranreicht,
und das ist Bruckner.*

Richard Wagner, Komponist



Tickets: 104 € / 84 € / 64 € / 44 € / 24 €*

*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen,
Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze

Partner der
© Erika Mayer
**Salzburger
Philharmonie**

**UND
STOLZ
DRAUF.**



**UND
STOLZ
DRAUF.**



© B. Hrkac

Radovan Vlatković

Radovan Vlatković wurde 1962 in Zagreb geboren. Er gehört zu den weltweit gefragtesten Bläusersolisten. Den ersten Musikunterricht hat er bereits mit sechs Jahren erfahren, seine Hornausbildung hat er in seiner Heimatstadt und in Detmold in Deutschland abgeschlossen.

1979 gewann er den Premio Ancona, 1983 wurde ihm der 1. Preis des Wettbewerbs der ARD in München zugeteilt – der erste Hornist nach vierzehn Jahren, der mit dieser internationalen Auszeichnung bedacht worden ist.

Von 1982 bis 1990 war er Solo-Hornist beim Radio-Symphonie-Orchester Berlin (heute DSO Berlin) unter Riccardo Chailly und Vladimir Ashkenazy. Er verließ das Orchester um sich seiner Tätigkeit als Solist widmen zu können.

Als Solist ist er inzwischen auf allen Kontinenten aufgetreten. Er musizierte unter anderem mit dem Orchester des Bayerischen Rundfunks, Münchner Kammerorchester, Radio Symphonie-Orchester Berlin, dem BBC Symphony Orchestra London, London Symphony, London Philharmonic, English Chamber Orchestra, Scottish Chamber Orchestra, Academy of Saint Martin in the Fields, der Camerata Academica und dem Mozarteum Orchester in Salzburg, in Japan mit dem Yomiuri Symphony Orchestra, dem Tokyo Metropolitan, dem NHK Symphony Orchestra und in Australien mit den Orchestern in Melbourne, Adelaide und Perth. Ausgeprägt ist sein Engagement in der Kammermusik; so spielte er mit András Schiff, Heinz Holliger, Klaus Thunemann, und Elmar Schmid als ständigen Kammermusikpartnern zusammen und ist

seit zwanzig Jahren Mitglied des Ensembles "Les Vents Français": Aufgetreten ist er auf vielen Festivals wie Gidon Kremer's Lockenhaus, Rudolf Serkin's Marlboro, András Schiff's Mondsee, Ittingen und Vicenza sowie Kuhmo, Prades und Prussia Cove. Oft musizierte er auch mit Cherubini und Endellion Quartett sowie dem Sänger Peter Schreier.

Radovan Vlatković hat viele Aufnahmen mit Werken für sein Instrument eingespielt: Mozart und Strauss Konzerte mit dem English Chamber Orchestra unter Jeffrey Tate, Werke von Saint-Saens mit dem Ensemble Orchestral de Paris unter Jean-Jacques Kantorow, die Serenade für Tenor, Horn und Streicher mit Neil Jenkins und dem Oriol Ensemble Berlin, Doppelkonzerte von Leopold Mozart und Fasch mit Herrmann Baumann und Academy of Saint Martin in the Fields unter Iona Brown. Eine Große Zahl von Kammermusikwerken nahm er für EMI, DECCA, Philips, Deutsche Grammophon und Denon auf. Mehrmals erhielt er den Preis der Deutschen Musikkritik.

Sein Interesse gilt besonders der zeitgenössischen Musik. Verschiedene Werke wurden eigens für ihn geschrieben. Er spielte Uraufführungen von Elliott Carter, Heinz Holliger, Krzysztof Penderecki und verschiedenen kroatischen Komponisten.

Von 1992 bis 1998 war er Professor an der Musikhochschule in Stuttgart, anschließend wurde er als Ordentlicher Professor für Horn an die Universität Mozarteum in Salzburg berufen.

Außerdem leitet er als Professor die "Cátedra Canon" an der „Escuela Superior Reina Sofia“ in Madrid und ist Professor der Hochschule Musik und Theater in Zürich sowie International Visiting Professor of Horn an der Royal Academy in London, wo er seit 2014 Ehrenmitglied ist (Hon RAM).

Sein Repertoire umfasst die gesamte Hornmusik vom Barock bis in die Gegenwart. Seine Auftritte bei den bedeutenden Festivals in aller Welt werden vom Publikum und Kritik gleichermaßen geschätzt und mit Begeisterung aufgenommen. Von 2000 bis 2003 war er Künstlerischer Leiter des Internationalen Kammermusikfestivals „Musikseptember“ in Maribor, Slowenien.

In der Saison 2022/23 wird er „Artist-in-Residence“ beim Rundfunkorchester des Bayerischen Rundfunks, eine Ehre die ihm früher bei den Bremer Philharmoniker und beim Orchestra Verdi in Mailand zuteil wurde.

Radovan Vlatković spielt ein Instrument der Londoner Firma „Paxman“, Model 20 M.



Elisabeth Fuchs



Galina Vracheva

MITTEN IM ORCHESTER im Zentrum für Visionen Neues Konzertformat · Salzburgpremiere

Rachmaninows Symphonische Tänze und Zemlinskys Seejungfrau

Elisabeth Fuchs dirigiert Rachmaninow und Zemlinsky

DO · 22. Februar 2024 · 15:00

DO · 22. Februar 2024 · 19:30

Zentrum für Visionen, Puch-Urstein Nord 16-30

Beethovens 7. Symphonie & Galina Vracheva spielt Mozarts Klavierkonzert in d-Moll mit Jazz-Kadenzen

DO · 7. März 2024 · 15:00

DO · 7. März 2024 · 19:30

Zentrum für Visionen, Puch-Urstein Nord 16-30

Programm ident mit dem Mittwochs-ABO.
Konzertdauer 120 Minuten. Konzerte mit Pause.

MITTEN IM ORCHESTER

Im Abo
25%
günstiger!

Preise im 2er-Abo: 73,50 € / 21 €* · freie Platzwahl

Einzelkarten: 49 € / 14 €* · freie Platzwahl

Konzertdauer 120 Minuten. Konzerte mit Pause.

*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen,
Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze

ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets

E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)



Elisabeth Fuchs

Die gebürtige Österreicherin Elisabeth Fuchs ist Chefdirigentin der Philharmonie Salzburg, mit der sie sowohl im Festspielhaus Salzburg als auch in der Felsenreitschule und im Großen Saal des Mozarteums ein breit gefächertes Repertoire zur Aufführung bringt (Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Schumann, Brahms, Bruckner, Mahler, Dvořák, Tschaikowsky, Rachmaninow, Schostakowitsch, Ravel, Arvo Pärt, Kurt Schwertsik, John Adams).

Sie verbindet eine mehrjährige Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Philharmonikern, dem Zagreb Philharmonic Orchestra, dem Helsingborg Symphony Orchestra und dem Brussels Philharmonic Orchestra. Zudem dirigierte sie das Brucknerorchester Linz, das Tonkünstlerorchester Niederösterreich, das Mozarteumorchester Salzburg, die Hamburger Symphoniker, die Dortmunder Philharmoniker, die NDR Radiophilharmonie Hannover, das WDR Sinfonieorchester Köln, das HR Sinfonieorchester Frankfurt, die Münchner Symphoniker und das Münchner Rundfunkorchester.

An der Staatsoper Prag gab Elisabeth Fuchs ihr Debüt mit der Zauberflöte, bei den Salzburger Festspielen dirigierte sie Schostakowitschs „Das Neue Babylon“ sowie die Mozart-Opern „Bastien und Bastienne“ und „Der Schauspieldirektor“, die von der Deutschen Grammophon auf DVD eingespielt wurden.

Elisabeth Fuchs liebt es, musikalische Grenzen zu sprengen. Dies führte zu besonderen Musik- & Performanceprojekten mit Quadro Nuevo, Stjepan Hauser (2 Cellos), David Orlofsky Trio, Klazz Brothers, Henry Threadgill, Pacho Flores, Andreas Martin Hofmeir, Benjamin Schmid, Sergey Malov, Per Arne Glorvigen, Nikolai Tokarev, Rolando Villazón, Iris Berben, Maria Bill, Cornelius Obonya, Philipp Hochmair, Salut Salon, Conchita Wurst, Herbert Pixner u. v. a.

Ein großes Anliegen ist ihr die partizipative Musikvermittlung, was unter anderem zu großen Chorprojekten mit über 300 Mitwirkenden führt, sowie zu Educationprojekten für Kinder, Jugendliche und Student:innen. So initiierte Elisabeth Fuchs im Jahr 2007 die Kinderfestspiele Salzburg, 2013 die Lehrlingskonzerte im Großen Festspielhaus und 2018 für Studierende die Vorlesung „Musikkunde interaktiv“. 2022 startete sie ein neues Musikvermittlungsprojekt: 6000 Blockflöten und Notenheftchen wurden an Schulanfänger:innen und deren Lehrpersonal in ganz Salzburg verteilt, um allen Kindern einen möglichst frühen Zugang zur Musik zu ermöglichen.

Von 2009 bis 2018 war Elisabeth Fuchs zudem als künstlerische Leiterin der Salzburger Kulturvereinigung tätig.

Elisabeth Fuchs studierte Orchesterdirigieren, Chordirigieren, Oboe, Schulmusik und Mathematik an der Universität Mozarteum Salzburg, an der Paris Lodron Universität Salzburg und an der Musikhochschule Köln.

2005 wurde Elisabeth Fuchs mit dem Troll-Borostyáni-Preis, 2006 mit dem Förderpreis des Kulturfonds der Stadt Salzburg, 2007 mit dem Bundesehrendzeichen des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, 2017 mit dem Salzburgpreis des Kulturfonds der Stadt Salzburg, 2018 mit dem Ehrenbecher der Stadt Salzburg, 2019 mit dem Großen Verdienstzeichen des Landes Salzburg und 2023 mit dem Stadtsiegel in Gold der Landeshauptstadt Salzburg ausgezeichnet.

Elisabeth Fuchs lebt mit ihren beiden Kindern in Salzburg.



Monika Ballwein

© ManfredBaumann h



Philipp Büttner

© Sam Chung Photography

ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets

E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)



A SYMPHONIC TRIBUTE TO QUEEN

We Will Rock You mit dem Chor der Philharmonie Salzburg, Monika Ballwein, Jasmin Rituper & Philipp Büttner

Die legendäre Band Queen inspirierte mit ihrer stilistischen Vielfalt Elisabeth Fuchs zu einem weiteren Symphonic-Tribute-Konzert.

Zusammen mit der bekannten Sängerin Monika Ballwein sowie dem großen Chor der Philharmonie Salzburg werden die Welthits im Großen Festspielhaus zu erleben sein. Zu Queens bekanntesten Songs zählen We Are the Champions, We Will Rock You sowie Bohemian Rhapsody. Dieses Programm verspricht symphonische Rock- und Popmusik vom Feinsten!

Monika Ballwein · Gesang & Tanz

Philipp Büttner · Gesang

Jasmin Rituper · Tanz

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Chor der Philharmonie Salzburg

Philharmonie Salzburg

DO · 2. Mai 2024 · 19:30

FR · 3. Mai 2024 · 15:00 · 19:30

Großes Festspielhaus, Salzburg



© Philip Stark Photography, NYC

Einzelkarten: 104 € / 84 € / 64 € / 44 € / 24 €*

Konzertdauer 120 Minuten. Konzerte mit Pause.

*ermäßigte Karten (begrenztes Kontingent) für Schüler:innen, Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze



© Erika Mayer

Philharmonie Salzburg mitreißend · vielseitig · berührend

1998 gründete Elisabeth Fuchs die „Junge Philharmonie Salzburg“, die sich mit frischen Interpretationen klassischer Werke und innovativen Projekten wie den Opernproduktionen „Die Weiße Rose“ (2001) oder „Der Kleine Prinz“ (2003) schnell und nachhaltig in der Salzburger Kulturlandschaft etablierte.

Im Sommer 2005 debütierte das Orchester bei den Salzburger Festspielen mit Schostakowitsch, 2006 folgte im Rahmen der Festspiele die Opernproduktion „Bastien & Bastienne & Der Schauspieldirektor“.

2007 wurde auf Initiative von Chefdirigentin Elisabeth Fuchs der Verein „Kinderfestspiele Salzburg“ gegründet, der heute der größte Konzertveranstalter für Kinder und Familien im Bundesland Salzburg ist. 2012 erfolgte die Umbenennung des Orchesters in „Philharmonie Salzburg“.

Klassik neu zu denken und möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen – dies bildet bis zum heutigen Tag das Selbstverständnis der Philharmonie Salzburg.

Genreübergreifende Konzertprojekte gehören ebenso zum Jahresprogramm des Orchesters wie partizipative Musikprojekte (etwa dem 2019 gegründeten Chor) oder die Verlagerung des klassischen Konzertsaals an atypische Veranstaltungsorte. Mit einem Open-Air auf dem Parkdeck eines Shoppingcenters, der Berg:Klassik auf über 2.000 Metern Seehöhe oder Autokonzerten auf dem Salzburger Flughafen während der Corona-Pandemie wurde und wird klassische Orchestermusik durch die Philharmonie Salzburg auch außerhalb des Konzertsaaes und verstaubter Konventionen erleb- und hörbar gemacht.

Seit 2023 ist die Philharmonie Salzburg Trägerin des Salzburger Landeswappens.



Cosima Soulez Larivière

© Ettore Causa



Frederic Böhle liest aus 1001 Nacht.

Philharmonische Konzerte in der Großen Universitätsaula am Samstag & Sonntag

Scheherazade & 1001 Nights in the Harem mit Cosima S. Larivière

Eine musikalische Reise in die orientalische Märchenwelt

F. SAY · Violinkonzert „1001 Nights in the Harem“
N. RIMSKY-KORSAKOV · Symphonische Suite für
Orchester, op. 35, „Scheherazade“

Frederic Böhle · Lesung
Cosima Soulez Larivière · Solovioline
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

SA · 16. März 2024 · 19:30
SO · 17. März 2024 · 18:00
Große Universitätsaula, Salzburg

2. Sibelius & Elias Keller spielt Tschaikowskys 1. Klavierkonzert

Elisabeth Fuchs dirigiert Sibelius' 2. Symphonie

J. SIBELIUS · Symphonie Nr. 2, D-Dur, op. 43
P. I. TSCHAIKOWSKY · Klavierkonzert Nr. 1, b-Moll, op. 23

Elias Keller · Soloklavier
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

SA · 20. April 2024 · 19:30
SO · 21. April 2024 · 18:00
Große Universitätsaula, Salzburg

Einzelkarten: 64 € / 54 € / 44 € / 34 € / 14 €*
Konzertdauer 90 Minuten. Konzerte ohne Pause.

*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für alle bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze



© Stefan Resch

© Erika Mayer

Salzburger
SPARKASSE 

Schauen wir nach vorne.

Reden wir darüber, wie Sie
jetzt sich und Ihre Finanzen
absichern.

salzburger-sparkasse.at



Elisabeth Fuchs



Galina Vracheva

Das Philharmonische 2er-Abo
im **Großen Saal Mozarteum**
Der Klassiker am **Mittwoch**



**Rachmaninows Symphonische Tänze und
Zemlinskys Seejungfrau**

Elisabeth Fuchs dirigiert Rachmaninow und Zemlinsky

S. RACHMANINOW · Symphonische Tänze, op. 45
A. ZEMPLINSKY · Die Seejungfrau, Orchesterfantasie
nach einem Märchen von H. C.
Andersen

Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

MI · 21. Februar 2024 · 19:30
Großer Saal Mozarteum, Salzburg

**Beethovens 7. Symphonie & Galina Vracheva
spielt Mozarts Klavierkonzert in d-Moll mit
Jazz-Kadenzen**

W. A. MOZART · Ouvertüre aus „Don Giovanni“
W. A. MOZART · Klavierkonzert Nr. 20, d-Moll,
KV 466 mit Improvisationsteilen
L. v. BEETHOVEN · Symphonie Nr. 7, A-Dur, op. 92

Galina Vracheva · Soloklavier
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

MI · 6. März 2024 · 19:30
Großer Saal Mozarteum, Salzburg



Preise im 2er-Abo: 96€ / 81€ / 66€ / 51€ / 21€*
Einzelkarten: 64€ / 54€ / 44€ / 34€ / 14€*
Konzertdauer 120 Minuten. Konzerte mit Pause.
*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen,
Lehrkräfte, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze



Vorsorge
beginnt im Kopf.
Kultur
mit guter Musik.

**KULTUR IST SINNLICH,
KULTURFÖRDERUNG UNSER ANLIEGEN**

Wir freuen uns, als engagierter Partner der Philharmonie Salzburg ein Orchester unterstützen zu dürfen, das sich mit erfrischend neuen, vom Staub der Jahrhunderte befreiten Interpretationen klassischer Meisterwerke in die Herzen der Zuhörer spielt.

Wir wünschen allen Konzertbesuchern einen wahren Ohren- und Augenschmaus und ein „sinnliches“ Kulturerlebnis der Extraklasse!

S-Versicherung ist eine Marke der
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group

S-VERSICHERUNG



FESTSPIELE

www.kinderfestspiele.com

Im Abo
25%
günstiger!

SYMPHONISCHE FAMILIENKONZERTE

Mexikanische Weihnacht

Weihnachten in Mexiko · Feliz Navidad

Eva Hinterreithner · Maria
Kirlianit Cortes-Galvez · José
Cecilio Perera · Sologitarre
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

SA · 16. Dezember 2023 · 13:00 · 15:00 · 17:00

SO · 17. Dezember 2023 · 11:00 · 13:00 · 15:00

Große Universitätsaula, Salzburg

1001 Märchen für Kinder

Scheherazade,
die berühmteste Geschichtenerzählerin

Katharina Gudmundsson · Scheherazade
Frederic Böhle · Vater & Erzähler
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

SA · 16. März 2024 · 15:00 · 17:00

SO · 17. März 2024 · 11:00 · 13:00 · 15:00

Große Universitätsaula, Salzburg

www.kinderfestspiele.com/tickets

(print@home oder papierfrei mit dem Smartphone ins Konzert)

tickets@kinderfestspiele.com

+43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00)



Der Freischütz für Kids

Der Opernklassiker, der die ganze Familie begeistert

Yvonne Moules · Agathe
Fernando Araujo · Jäger Kaspar
Alexander Voronov · Erbförster Kuno
Michael Zabanoff · Jägerbursch Max
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

SA · 20. April 2024 · 15:00 · 17:00
SO · 21. April 2024 · 11:00 · 13:00 · 15:00
Große Universitätsaula, Salzburg



Im Abo
25%
günstiger!

3er-Abo (-25%)**	54 € (Erw.)	31,50 €	(Kinder ab 3 J.)*
Einzelkarten Familienkonzert	24 € (Erw.)	14 €	(Kinder ab 3 J.)*

* Kinder unter 3 Jahren sind frei, bitte auf den Schoß nehmen.

** Ermäßigung im Vergleich zum Einzelkartenpreis

Team der Philharmonie Salzburg

MMMag. Elisabeth Fuchs • Künstlerische Leitung & Dirigentin

Teodor Ganev • Leitung Orchesterbüro

Maria Rinnerthaler, MA • Assistenz der Direktion & Leitung Künstlerisches Betriebsbüro

Eva Fuchs-Mischkulnig • Leitung Sponsoring & Fundraising

Verena Lindner-Danko, LLB oec. • Assistenz der Geschäftsführung & Leitung Ticketing

Mag. Sibylle Orell • Grafik & Assistenz Marketing

Dr. Sylvia Paulischin-Hovdar • Presse & Assistenz der Geschäftsführung

Mag. Vivien Jordan • Assistenz der Geschäftsführung & Ensemblebuchung

Eva Simon • Kartenverkauf & Pädagog:innenbetreuung

Helena Nowotny, BA • Ticketing

Ewelina Hlawa, MA • Notenarchiv

Vita Benko, MA • Social Media

Mag. Maria Dengg MA • Organisation „Zeig dein Talent“ und „Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg“

Julia Mörtelmaier, MA • Chororganisation

Impressum

Medieneigentümer Philharmonie Salzburg

Moosstraße 86 · 5020 Salzburg

www.philharmoniesalzburg.at

ZVR 274338574 · UID ATU66983179

Geschäftskonto: AT61 2040 4000 0002 0396

Spenden- und Ticketkonto:

AT92 2040 4000 4204 1111

Spendenkonto Deutschland:

DE15 7105 0000 0020 4347 75

Verantwortlich für den Inhalt:

MMMag. Elisabeth Fuchs • Direktion & Obfrau

Dr. Sylvia Paulischin-Hovdar • Presse & Assistenz der Geschäftsführung